

Pfarrgemeinderat der Pfarrei Liebfrauen in Bochum

Protokoll

der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 4. September 2024, 18.30 – 20.42 Uhr, im Gemeindeheim St. Marien, Alte Bahnhofstraße 182, Bochum-Langendreer.

Anwesend:

Mitglieder: Analía Espinoza Alvarez, Holger Breuer, Wolfgang Engel, Thorsten Guse, César Hernández Martin, Berthold Jäger, Andreas Joksch, Heribert Kleine, Pfarrer Michael Ludwig, Marcus Steiner, Norbert Stiel, Dierk Wilhelm, Marion Zimmer-Kenning.

Gäste: Magdalene Böker, Monika Hunke, Christine Wunsch, Jutta Schneider.

Entschuldigt: Filomena Cascio, Elke Stange-Wanisch, Marinella Todaro, Martin Wiedemann.

Begrüßung und Spiritueller Impuls

Berthold Jäger begrüßt die Anwesenden und lädt zu einem Gebet ein.

1. Formalia

- Protokoll der PGR-Sitzung vom 16. April 2024
Das Protokoll findet die Zustimmung der Anwesenden.
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
Bei 13 anwesenden PGR-Mitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.
- Bestätigung der Tagesordnung inkl. Festsetzung der Besprechungszeiten
Der vorliegenden Tagesordnung wird zugestimmt.

2. Beteiligung des PGR an einer empirischen Untersuchung im Bereich „Prävention“

Die Jugendbeauftragte unserer Pfarrei, Viola Wahle, bittet die Mitglieder des PGR um Teilnahme an einer Umfrage zum Thema „Sexualisierte Gewalt“. Die Ergebnisse der Umfrage bilden eine Grundlage für die Erarbeitung ihrer Bachelor-Arbeit im Bereich „Prävention sexualisierter Gewalt“. (Näheres s. Anlage 1 zum Protokoll). Die PGR-Mitglieder erklären ihr Einverständnis zur Teilnahme und äußern die Bitte, über die Ergebnisse der Umfrage informiert zu werden.

3. Verabschiedung von der Heilig Geist – Kirche in Harpen

Jutta Schneider, die als Gemeindereferentin in unserer Pfarrei tätig ist, informiert über die Planungen für eine Woche des Abschiednehmens von der Kirche Heilig Geist in Harpen und stellt das Programm vor. Über die Homepage der Pfarrei sowie durch den Aushang von Plakaten in allen drei Regionen soll die ganze Pfarrei informiert und eingeladen werden. Berthold Jäger sagt zu, dass auch die „ansprechbar“ am Sonntag, 6. Oktober, nach dem Festgottesdienst in Harpen zum Einsatz kommen kann.

4. Pastoraler Rahmen für die Gestaltung der A-Standorte

Holger Breuer berichtet über die Überlegungen des Pastoralteams zum Pastoralen Rahmen der zukünftigen Arbeit in unserer Pfarrei (vgl. zum Folgenden die Anlage 2 zum Protokoll). Für das Team wichtige Kriterien bilden die Aussagen:

- Wir sind an den Lebenswenden der Menschen präsent.
- Offenheit und Zutrauen sind uns wichtig.
- Vielfalt bedarfsgerecht zu fördern, ist uns wichtig.
- Wir teilen Verantwortung mit Ehrenamtlichen.

In einem kurzen Austausch vor allem über den letzten Punkt wird deutlich, dass es im Bereich des

Ehrenamtes mit Blick auf die verantwortliche Mitarbeit und die Ernstnahme der Ehrenamtlichen große Veränderungen gab und gibt, die für die Zukunft bedeutsam sind.

Weitere Überlegungen des Pastoralteams zielen auf die Strukturierung der pastoralen Arbeit in der Pfarrei. Diese soll sich nicht an Räumen (Regionen, Kirchstandorte,...), sondern an Aufgaben orientieren. Schwerpunkte sollen sein:

- Familienpastoral
- Katechese und Sakramentenpastoral
- Kirchliche Jugendarbeit
- Zielgruppenorientiert Liturgie an Weihnachten und Ostern
- Sozialpastoral

Zur Frage des Profils der sogenannten „A-Standorte“, also der drei Kirchstandorte Liebfrauen, St. Marien und St. Elisabeth, trägt Holger Breuer als Überlegungen des Pastoralteams vor, dass an diesen Orten die sakramentalen Grunddienste vollzogen und die Feste des Kirchenjahres gefeiert werden sollen. Es sollen multifunktionale Standorte sein, die unterschiedliche Versammlungen und Veranstaltungen ermöglichen und Vernetzungen fördern können, wobei insbesondere auch die Integration der beiden muttersprachlichen Gemeinden gesichert werden soll.

In einem weiteren Gesprächsimpuls zum Thema „Vom Votum zum pastoralen Rahmen“ erinnert Berthold Jäger an vier Eckpunkte zur Gestaltung der Pastoral, die sich im Votum zur Pfarreientwicklung aus dem Jahr 2018 finden (vgl. dazu ebenfalls Anlage 2):

- Wir sind nahe bei den Menschen.
- Wir engagieren uns für Menschen mit besonderen Bedarfen.
- Wir feiern das Leben mit Gott.
- Wir leben in Netzwerken (Ökumene, gesellschaftliche Gruppen).

Es sei weiterhin eine Aufgabe, diese Eckpunkte inhaltlich zu füllen und in konkretes Handeln umzusetzen, wobei die in der Präsentation genannten Handlungsfelder Beispiele zur Umsetzung sind, die auf die Ebenen der Stadtkirche, der Pfarrei und der Regionen einschließlich der beiden muttersprachlichen Gemeinden hin zu bedenken sind.

In der Aussprache über das Vorgetragene werden unter anderem folgende Fragen bzw. Punkte angesprochen:

- Wir bleiben in einem Zustand der permanenten Entwicklung - gerade auch mit Blick auf Mitwirkung Ehrenamtlicher in der Pfarrei. Schwerpunktesetzungen der Arbeit müssen daher vor Ort in den Regionen erfolgen und Überforderungen vermieden werden.
- Wird eine Grundversorgung kirchlicher Angebote in der Pfarrei flächendeckend gleich möglich sein? Oder werden Angebote „nur“ an bestimmten Orten konzentriert zu finden sein?
- Was wird neu möglich sein?
- Wie kann die Arbeit der Caritasgruppen (evtl. sogar hauptamtlich) gestärkt werden?

Am Ende des Austausches wird der folgende Beschluss mit 11 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen gefasst: *Der Pfarrgemeinderat bittet die Regionalteams, sich in den nächsten Wochen (bis November) an der Entwicklung des pastoralen Rahmens zu beteiligen. Er wird die Überlegungen der Teams in die gemeinsame Erstellung des pastoralen Rahmens mit dem Pastoralteam einbeziehen.*

5. Gebäude der Pfarrei - Immobilienplan

In der Steuerungsgruppe zur Pfarreientwicklung wurde gemeinsam mit Frau Hungerkamp als Vertreterin des Bistums besprochen, auf der Grundlage eines neuen Immobilienplanes zeitnah Fragen zur Vermarktung oder Umnutzung der C-Standorte (also der aufzugebenden

Kirchstandorte) anzugehen. Die Steuerungsgruppe empfiehlt, das Bistum damit zu beauftragen, die Möglichkeiten der Vermarktung oder Umnutzung der C-Standorte zu prüfen und Vorschläge zu machen, über die dann in der Pfarrei entschieden wird (= Modell der stellvertretenden Standortentwicklung). Beschlüsse zur Gestaltung der A-Standorte stehen erst nach einer Klärung der dort vereinbarten jeweiligen Profile und Aktivitäten an.

6. Vorgehensweise bezüglich des Inventars bei der Außer-Dienst-Stellung von Kirchen

Für den Umgang mit dem Inventar geschlossener Kirchen gibt es Verfahrensregeln, die den Mitgliedern des PGR in einer Anlage zur Tagesordnung vorab schriftlich mitgeteilt wurden (s. Anlage 3 zum Protokoll). Außerdem finden sich in dieser Anlage Informationen über den Verbleib und die beabsichtigte Nutzung von Inventargegenständen aus der Kirche St. Ludgerus.

7. Termine

- 11. September, 18.30 Uhr: Orgelkonzert des neuen Kirchenmusikers mit anschließendem Probedirigat in der Kirche St. Elisabeth, Gerthe
- 19. September, 19.00 Uhr: „Auf ein Wort, Herr Hanefeld“, Gaststätte Femlinde, Altenbochum
- 29. September, 11.30 Uhr: Messfeier zur Verabschiedung von Johannes Geis und Herr Lilitko, Kirche St. Marien, Langendreer

8. Verschiedenes

Die Aktion Canchanabury würde gerne mit einem interessanten Projektpartner, der aus Afrika kommend einige Tage bei der Aktion zu Gast sein wird, einen Informations- und Gesprächsabend in unserer Pfarrei gestalten. Der PGR spricht sich dafür aus, am 18. September 2024 eine solche Veranstaltung durchzuführen. Analía Espinoza Alvarez und Holger Breuer übernehmen die Verantwortung dafür.

César Hernández Martin vertritt unseren PGR im Katholikenrat der Bochumer Stadtkirche. Er berichtet über die erfolgreiche „Nacht der offenen Kirchen“, an der 13 Kirchenstandorte beteiligt waren. Außerdem weist er auf eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Kirche und künstliche Intelligenz“ hin, die am 18. September 2024 in den Räumen der KEFB stattfindet.

Die nächste PGR-Sitzung findet am 13. November 2024, 18.30 Uhr, statt.

Bochum, 16. September 2024

Heribert Kleine, Schriftführer

Berthold Jäger, Vorsitzender